

# DIE ZEIT DES ANTICHRISTEN NIMMT KONTUREN AN

Die Bibel bezeugt eine doppelte Gestaltwerdung des Bösen bei seinem letzten Durchbruch:

## 1. Als Reich

Nach dem Propheten Daniel (Kap. 2,36ff. und 7) und nach dem Zeugnis der Geheimen Offenbarung Kap. 13 wird eine endzeitliche Weltgemeinschaft und ein Weltreich mit einer Welteinheitsregierung erstehen. Auch wenn es nicht jedes Volk umfassen wird, so strahlt es doch auf alle Völker der Erde aus. Der Böse inspiriert den Menschen zum babylonischen Turmbau der einen Menschheit, der einen Gesellschaftsordnung, der einen Prägung der Menschheit. Damit versucht der Fürst der Finsternis das messianische Tausendjährige Friedensreich und der Gerechtigkeit des Messias Jeschua in widerchristlicher Verkehrung vorwegzunehmen und damit jahrtausendealte Menschheitshoffnungen scheinbar zu erfüllen.

## 2. Als Person

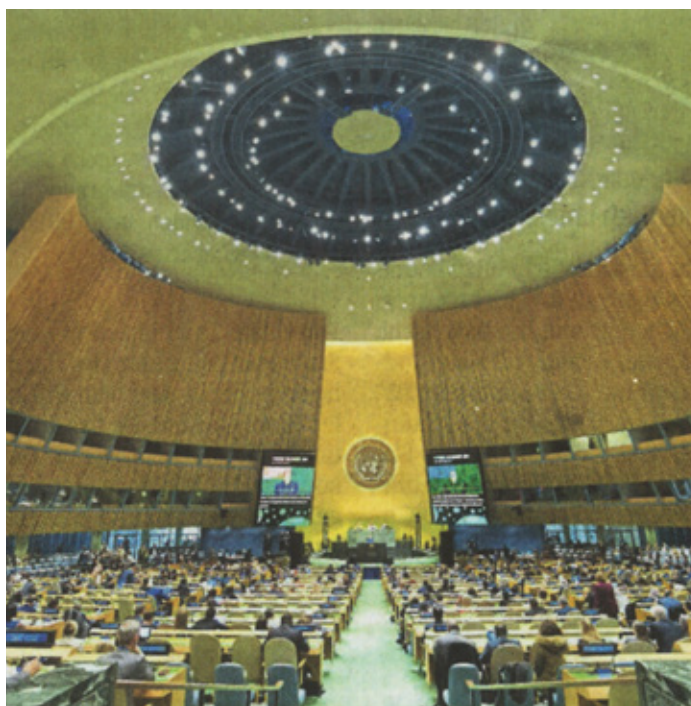
Im 13. Kapitel der Offenbarung, wie auch im 2. Kapitel des 2. Thessalonicherbriefes, wird es unmißverständlich klar vor Augen geführt, daß das Böse auch als Person auftreten wird. Es wird der letzte Weltherrscher vor der Wiederkunft Jesu Christi sein, der Politiker und Menschheitsführer, der die Menschheit und die Weltgeschichte scheinbar zum ersehnten Ziel hinführen

wird, zumal sich die Vereinten Nationen als „unvereint“ herausgestellt haben. Nach den beiden Weltkriegen im vergangenen Jahrhundert war 1945 als Nachfolgeorganisation des Völkerbundes die Vereinten Nationen gegründet worden. Kein Land, egal wie groß es ist, kann sich heutzutage den globalen Herausforderungen allein stellen. Die Gründung des Völkerbundes im Jahre 1919 galt – bei allem späteren Versagen – als ein erster Versuch, eine globale Friedensordnung zu schaffen. Ziel war die bis dato geltende Anarchie in den internationalen Beziehungen zu ordnen und zu neutralisieren.

Ausgerechnet zum 75. Geburtstag der Vereinten Nationen, die gemäß ihrer eigenen Charta über den Weltfrieden, die Einhaltung des Völkerrechts, der Menschenrechte und der internationalen Ordnung wachen soll, sorgt unter anderem ein Virus wie der des „Corona“ auch bei den UN für einen Ausnahmezustand. Es geht um dieses Jubiläum einer internationalen Organisation, die sich allzu oft als nicht vereint herausgestellt

hat, indem ihre Mitglieder ihre eigenen Interessensphären pflegen und sich mit ihrer eigenen Unentschlossenheit herumplagen.

Den Festakt zum 75. Geburtstag feierten die Vereinten Nationen denn auch nur virtuell. UN-Generalsekretär Antonio Guterres sagte, die 193 Staaten könnten nur gemeinsam die brennenden Probleme auf diesem Erdball bewältigen. Kanzlerin Merkel betonte in einer Videobotschaft die Bedeutung der UN für die Wahrung von Weltfrieden und internationaler Ordnung. Die United Nations (UN) sollten sich demzufolge für Frieden und Sicherheit in der Welt einsetzen und für die Einhaltung der Menschenrechte. Nachdem sich die USA immer mehr aus dieser Weltorganisation zurückziehen, versucht das kommunistische China dieses



**Zum Jubiläum muß das Gremium wegen Corona virtuell tagen.**

Machtvakuum auszufüllen. Die Europäer ihrerseits fürchten, daß das Militärbündnis NATO ohne den amerikanischen Bündnispartner zur Makulatur wird. Denn Rußland und Belarus als Nachbarn, die weiter auf eine nukleare Abschreckung setzen, sind im Grunde genommen unkalkulierbar in ihrer Expansionspolitik. Gemeinsame Manöver Rußlands mit seinen Bündnispartnern gefährden trotz UN den Weltfrieden. Die von Deutschland und Frankreich initiierte Allianz der Multilateralisten sind kein Substitut für die Sicherung des Weltfriedens. Denn tatsächlich blockieren sich vor allem die fünf VETO-Mächte im UN-Sicherheitsrat immer wieder selbst. Sowohl im Syrien-Krieg als auch in der Libyen-Krise schaffte es der UN-Sicherheitsrat nicht, Sanktionen gegen jene Staaten zu verhängen, die das Waffenembargo gegen Libyen mißachten.

Damit wird deutlich, daß die Sicherung des Friedens in der Welt weder von einzelnen Staaten noch durch macht-hungrige Potentaten gewährleistet ist. Und dennoch ist der eigentliche Regent über „alle Reiche dieser Welt“ Satan selbst, wie wir aus der Versuchungsgeschichte her wissen (Matth. 4,8-9).

Gott läßt es also zu, daß ein Mensch sich mit Hilfe Satans zum unbeschränkten Herrscher über alle Menschen auf Erden aufschwingen kann. Es ist die größte und umfassendste Prüfung der gläubigen Schar, zumal das Kainszeichen 666 zum Kaufen und Verkaufen an die Lebenssubstanz eines jeden Menschen geht (Offb. 13,18).

### **Was ist eigentlich anti-christlich?**

1. Antichristlich ist es, wenn die Gottessohnschaft Jesu und seine Messianität geleugnet wird (1.Joh. 2,22f.)
2. Antichristlich ist es, wenn die Fleischwerdung des Gottessohnes geleugnet und Jesus vergeistigt wird (1.Joh. 4,1-3).
3. Antichristlich ist es, wenn der Mensch an die Stelle Jesu Christi tritt (Joh. 5,43).
4. Antichristlich ist es, wenn der Mensch heute selbst tun will, was Gott durch die Epiphanie Jesu verheißen hat (Offb. 13).
5. Antichristlich ist es, wenn das Heil ohne Gericht verkündigt wird (Kol. 2,1-15).
6. Antichristlich ist es, wenn das Heil auch und gerade gegenüber Israel nicht ausschließlich von dem Messias Jesus (Jeschua) erwartet wird (Apg. 4,12; Joh. 6,68f.).
7. Antichristlich ist es, wenn das Heil auf unsere dreidimensionale Welt verkürzt wird (1.Kor. 15,19; Joh. 18,36; 1.Joh. 4,5f.).
8. Antichristlich ist es, wenn das Heil in Christus auf seine Historizität verkürzt wird.

### **Wer sind solche Aspiranten, die Weltmachtgelüste antreiben?**

Da fällt mir zunächst der russische Präsident Wladimir Putin ein. Putin macht keinen Hehl daraus, daß für ihn das atomare Wettrüsten weitergeht. US-Präsident Trump hingegen zieht sich an allen Fronten zurück, so auf syrischem Boden, aber auch in der NATO. Ihm geht es um die finanzielle Ausstattung der

NATO-Truppen, an der sich vor allem Deutschland mehr als bisher beteiligen müsse. Das deutsch-russische Verhältnis ist auf einem neuen Tiefpunkt angekommen. Mit dem Giftanschlag mittels auf den Oppositionspolitiker Alexej Nawalnyj, in bester Geheimdienstmanier eingetrüfelt in eine Tasse Tee, hat nicht nur Deutschland ein neues Konfliktthema, zumal sich der Kreml erdreistete zu behaupten, wonach die Berliner Klinik „Charité“ Nawalnyj den Giftcocktail verabreicht haben soll. Es handelte sich dabei um einen Nervenkampfstoff Nowitschok. Dieses Nervengift wurde auch bei der Vergiftung des ehemaligen Doppelspions Sergej Skripal und seiner Tochter Julia im britischen Salisbury 2018 verwendet. Die beiden überlebten nur knapp diesen feigen Anschlag.

Es ist schließlich kein Geheimnis, daß der einstige kleine KGB-Agent in der ehemaligen DDR nunmehr als Präsident Rußlands ohne Gnade gegen aufstrebende Oppositionspolitiker kämpft. Boris Nemzow oder die Journalistin Anna Politkowskaja haben den langen Arm des Kreml brutal zu spüren bekommen und wurden kurzerhand liquidiert, ebenso der frühere Agent Alexander Litwinenko im Londoner Exil. Selbst ein Oligarch wie Michail Chodorkowskij, der über andere finanzielle Mittel verfügt als selbst gehobene Vertreter der russischen Opposition, wurde nach einem fragwürdigen Prozeß ins Gefängnis geworfen. Mundtot ist im System Putin auch eine Form des Todes. Kalt, kälter, Putin. Bei dem Usurpator Putin zeigt sich das alte Sprichwort: Ehe-

### Fassungslos

Marina Litwinenko, 58, war mit dem ehemaligen FSB-Agenten Alexander Litwinenko verheiratet. Er wurde in London vergiftet. Auch im Fall Nawalnyj hält sie Putin für schuldig



malige Agenten gibt es nicht. Man bleibt es ein Leben lang, man beherrscht dieses Metier skrupellos; Putin setzt es für die Sicherung seiner Hausmacht gnadenlos ein.

Die Europäische Union, die wie bereits angeführt, ein gemeinsames Projekt für Frieden, Freiheit, Sicherheit, Wohlstand und Demokratie ist, kann solche Methoden und Machenschaften, wie sie die Machthaber in Moskau nach stalinistischer Methodik anwenden, nicht dulden. Das Rußland des Wladimir Putin, vom Duma-Parlament nach einer Verfassungsänderung mit Langzeitgarantie auf den Präsidentenstuhl ausgestattet, steht im krassen Widerspruch zu den Werten der EU. Auch wenn Deutschland dazu nicht schweigen kann, wird sich dadurch am diktatorischen Wesen Putins nichts verändern. Putin wird weiterhin das Riesenreich mit harter Hand regieren. Wie in China auch läßt es sich mit harter Hand besser regieren als mit demokratischer Mitsprache. Dies wird auch der künftige antichristliche Machtherrscher so praktizieren. Die Nazis unter Adolf Hitler taten dies ausnahmslos, was auch das DDR-Regime nahtlos übernahm, wenn Deutsche ihre Mitbürger an der Zonengrenze gnadenlos abknallten, wenn sie diesem vermeintlichen „Bauern- und

Arbeiterstaat“ den Rücken zuwenden wollten.

Und so war es mehr als nur naiv, wenn der deutsche Außenminister Heiko Maas in einer gemeinsamen Erklärung „angesichts der herausgehobenen Rolle von Alexej Nawalnyj in der politischen Opposition in Rußland“ die Behörden dort dringend aufrief, den Fall umfassend und in voller Transparenz aufzuklären. Meinte man in Berlin, dadurch in Putin einen geständigen Anstifter des Mordkomplotts zu finden? Hier finden sich Methoden, die zum Instrumentarium des antichristlichen Machtherrschers gehören werden. Schließlich hat der Fall Nawalnyj nicht nur für die deutsch-russischen Beziehungen Bedeutung, sondern weltweit.

Auch der hybride Krieg, den Moskau in der Ukraine führen läßt, ist trotz des Friedensabkommens von Minsk und ungezählten Waffenruhen, die alle gebrochen wurden, seit fünf Jahren nicht beendet. Die EU-Sanktionen gegen Moskau gelten deshalb weiter und können erst gelockert werden, wenn Rußland seine Söldnertruppen abzieht.

Europa hat seine Unschuld verloren, wenn man seitens Europas an Konsequenzen gegenüber dem neuzeitlichen Zaren gedacht hätte. So ist es klar und eindeutig, wa-

rum der kleinwüchsige Putin so handelt, wie er handelt: Weil Rußland es sich einfach erlaubt und weil diese Atommacht nichts zu befürchten hat. Dieser Psychopath geniert sich auch nicht, sich mit seinem schwächtigen Oberkörper nackt auf einem Pferd oder auf einem Motorrad ablichten zu lassen. Und so werden mißliebige Kritiker wie Nawalnyj vergiftet oder Unbotmäßige am helllichten Tage im Berliner Tiergarten erschossen, Halbinseln wie die Krim einfach annektiert. Stets ist die Empörung im Westen groß, aber Folgen hat es nicht. Und wenn die deutsche Kanzlerin Folgen angekündigt hat, die eben nicht folgen, ist dies mehr als ein Gesichtsverlust. Über einen Stopp des Pipeline-Projekts Nord-Stream 2 kurz vor der Fertigstellung wurde zwar debattiert, aber da davon auch Deutschland profitiert, geschah nichts dergleichen. Zudem sichert eine Zusammenarbeit wie diese immer noch einen Zugang zum Kreml, den es vielleicht sonst nicht gäbe. Sanktionen gegen führende Vertreter des russischen Regimes oder der Geheimdienste, wie Einreiseverbote, Sperrungen von Konten, Beschlagnahmungen von Immobilien und dergleichen wären wesentlich effektiver. Langfristig ist Europa in einem viel größeren Dilemma, denn während sich Putin als Gebieter über Leben und Tod gefällt, macht China in Hongkong und im Südchinesischen Meer, was es will – und die USA irrlichtern unter Trump in der Vorwahlzeit immer mehr, nachdem der allzu narzisstisch veranlagte Herr im Weißen Haus nunmehr auch noch

für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen wurde. Nach einer Wiederwahl Trumps wird von einem geschlossenen Westen keine Rede mehr sein können. Umso wichtiger wäre es für Europa, in dem sich abzeichnenden Wettstreit unberechenbarer Großmächte seinen eigenen Weg zu finden und sich selbst zu schützen. Aber auch dafür fehlt diesem Europa mit den verschiedenen wirtschaftlichen Geschwindigkeiten ein nukleares Abschreckungspotential.

### **Der Sündenfall Belarus' (Weißrußland) und Europas Ohnmacht**

Geradezu beschämend dabei ist der Schulterschuß zwischen Putin und seinem Freund Alexander Lukaschenko im Zusammenhang mit dem Wahlausgang in Belarus. Die Massenproteste gegen den zweiten Diktator auf russischem Terrain werden einfach von Putin und Lukaschenko ignoriert. Der Druck auf den 66-Jährigen ist nach 26 Jahren an der Macht unermeßlich. Vor allem wirtschaftliche Probleme machen Lukaschenko zu schaffen. Etliche Staatsbetriebe wurden zeitweise von

wütenden Arbeitern bestreikt. Sie legten die Arbeit nieder, weil sie sich um ihre Stimme bei der Präsidentenwahl betrogen fühlen. Viele halten die 38jährige Swetlana Tichanowskaja für die wahre Wahlsiegerin. Putin, der selbst in wirtschaftlichen Nöten steckt, fürchtet den Einfluß Europas, wie dies mit der Ukraine geschah. Und so erhielt der Gast aus Belarus einen Kredit von 1,5 Milliarden US-Dollar. Putin lobte dabei, daß Lukaschenko als Ausweg aus der schwersten Krise in seinem Land die Verfassung reformieren möchte. Die beiden sind ähnlich lange an der Macht, kennen sich gut, spielen in Sotschi auch immer gern Eishockey.. Unterdessen inszenierte Lukaschenko seine Amtsvereidigung selbst, während Demonstranten gnadenlos inhaftiert und zusammengeschlagen werden. Schon aus reinem Selbstschutz hilft Putin Lukaschenko an der Macht zu bleiben. Mit Geld und notfalls auch mit Militär, um die Proteste zu unterdrücken. Beide Machtmenschen betrachten den Ruf nach Demokratie als Aufstände gegen das haus-eigene Establishment. Daher wird alles unternommen,



**Swetlana Tichanowskaja, Oppositionsführerin in Belarus, zeigt bei einem Besuch in Brüssel das Foto eines mißhandelten Demonstranten.**

damit der Aufstand in Minsk erstens keinen Erfolg hat und zweitens nicht auf Rußland abfärben kann. Putin hatte gerade zuvor anläßlich der eigenen umstrittenen Verfassungsänderung vorgemacht, wie sich ein „Dauerherrscher“ an der Macht hält. Denn sollte Lukaschenko fallen, wäre dies auch ein Signal für Putins Kritiker im eigenen Land.

Bis Ende September müßte Belarus 328 Millionen US-Dollar Schulden für Gaslieferungen begleichen. Schon jetzt steht Minsk tief in der Kreide bei Moskau. Und der Ende des Jahres auslaufende Gasvertrag muß dann neu ausgehandelt werden. Lukaschenko hatte den Russen zuletzt immer wieder Preiswucher bei den Energielieferungen vorgeworfen, weshalb es sogar bei den USA Öl einkaufte. Doch nunmehr hat sich das Blatt gewendet, so daß sich Luka-



**Notiert sich Alexander Lukaschenko (links) in Sotschi die Summe, die ihm Wladimir Putin zugesagt hat? Das Geld aus dem Kreml soll dem Diktator aus der Klemme helfen.**



**Glaubensführer beten mittels Handauflegung mit und für Donald Trumps Wiederwahl während einer Kundgebung vor evangelikalen Unterstützern im „King Jesus International Ministry“ in Miami/Florida. Für Trump ist dieser Akt „Bullshit“ (Scheißdreck).**

schenko von Putins Gnaden abhängig gemacht hat. Aus Sicht Putins steht dieser vor allem als Garant weiter dafür, daß Belarus ein verlässlicher Pufferstaat gegen ein weiteres Vordringen der NATO bleibt.

### **Trump und die Evangelikalen**

„Jesus ist mein Retter, Trump ist mein Präsident“, steht auf T-Shirts, die gerne von weißen Evangelikalen in den USA getragen werden. Rund 80 Prozent der weißen evangelikalen Wähler haben vor vier Jahren für Donald Trump gestimmt. Auch in diesem Jahr halten wohl die meisten bei der Wahl zum amtierenden Präsidenten. Ungeachtet persönlicher Verfehlungen gilt ihnen Trump als Beschützer des Christentums und als Verfechter einer traditionellen Lebensweise. Der rechtschristliche Verband

„Faith and Freedom Coalition“ investiert im Wahlkampf nach eigenen Angaben 40 Millionen Dollar. Der Verband will rund fünf Millionen Dollar potentielle Wähler persönlich kontaktieren und Neuwähler registrieren.

In Las Vegas/Nevada lobte der Pastor der Freikirche „Free Chapel“, Jentezen Franklin, bei einer „Evangelikale für Trump“-Veranstaltung diesen mit folgenden Worten, noch nie habe ein Präsident so viel für Lebensschutz, Religionsfreiheit und den Staat Israel getan. Gott habe Trump zum Präsidenten erhoben, zitierte die Zeitung „Las Vegas Review-Journal“ den Redner, Pastor Tony Suarez.

### **Demokraten sind die Partei der Atheisten**

Anfang September versammelten sich Trump-Wähler in

der „City Church“ in Huntersville in North Carolina, wie ein Fernsehsender berichtete. Die Demokraten seien eine Partei der Atheisten, warnte Präsidentensohn Eric Trump. Ende September plant der Baptistenprediger und Trump-Verbündeter Franklin Graham einen „Gebetsmarsch“ in der Hauptstadt Washington.

Wer die Evangelikalen sind, ist eine komplexe Frage. In religiöser Hinsicht sind Evangelikale Christen, die Bekehrung erlebt haben und in einer „persönlichen Beziehung“ zu Jesus Christus stehen. Sie verspüren den Auftrag, Nichtgläubigen das Evangelium zu vermitteln. Evangelikale lehnten bis in die 70er Jahre die weltliche Politik ab. Der Baptist Jimmy Carter war der erste moderne evangelikale Präsident. Der demokratische Politiker verlor seine Glaubensbrüder an den Republika-

ner Ronald Reagan und neue konservative Verbände wie die legendäre „Moralische Mehrheit“.

Im politischen Kontext meint man in den USA mit Evangelikalen weiße konservative Christen. Die konservative evangelikale Bewegung ist überwiegend weiß. In ihr lebe die Vorstellung eines verschwundenen „goldenen christlichen Zeitalters“, schreibt der Historiker John Fea von der christlichen Messiah-Universität in Pennsylvania.

Häufig werden pfingstkirchlich orientierte Christen zu den Evangelikalen gezählt. Trumps geistliche Beraterin, die Predigerin Paula White, kommt aus diesem Milieu. Sie ist eine Vertreterin des „Wohlstandsevangeliums“. Gott wolle, daß Gläubige im Wohlstand leben. White sagte Anfang des Jahres in ihrem Fernsehprogramm, sie sei in den himmlischen „Thronsaal“ entrückt worden. Gott habe sie zurück auf die Erde an „bestimmte Orte“ gebracht, darunter das Weiße Haus!

### **Etliche Pastoren sind besorgt**

Manche Pastoren sind aber auch besorgt über die Verbindung der Evangelikalen mit Trump. Der evangelikale Theologe Ronald Sider hat ein Buch mit Aufsätzen von 30 Evangelikalen über die machtpolitisch verlockende spirituelle Gefahr publiziert, die von Trump ausgehe. Der Präsident des Exekutivkomitees des Südlischen Baptistenverbandes, der größten protestantischen Kirche in den USA, hat vor wenigen Tagen Zerwürfnisse

unter Evangelikalen beklagt. Was Trump selber glaubt, weiß schließlich niemand. In einem Vorabdruck der Erinnerungen von Trumps früherem Rechtsanwalt Michael Cohen soll folgende Passage zu lesen sein: Bei einem Treffen zwischen Trump und Evangelikalen wurde für Trump gebetet und ihm wurden Hände aufgelegt. Trump habe hinterher gesagt: „Kannst du diesen Bullshit glauben? Kannst Du glauben, daß jemand diesen Bullshit glaubt?“ Mit diesen Worten hat sich dieser eitle und machtgierige amerikanische Präsident selbst geoutet, wenn für ihn all diese Bemühungen um einen Wahlsieg nur „Bullshit“ (Scheiße) ist. Der Antichrist hat demzufolge viele Gesichter. In diesem Fall wurde Trumps Heuchelei aufgedeckt. Bei dem künftigen Antichristen wird dies viel subtiler erfolgen, bis die Menschen sein Malzeichen 666 anlegen müssen, um auf diese Weise zu seinem Eigentum zu werden!

### **Die Verblendung des Antichristen**

Die vorgenannten Beispiele zeigen, wie verblendet solche Menschen sein müssen, die einmal an irdische Macht gekommen sind. Der Apostel Paulus beschreibt im 2. Thessalonischerbrief mit drei Worten das Wesen dieser heimlichen gegen Gott kämpfenden Person:

„**Widersacher**“ (griech.: antikeimenos); er ist ein Mensch, der sich bewußt gegen Gott stellt und setzt. Er tritt Gott in einer eiskalten, zugleich für die Menschen begeisternden Weise gegenüber,

wie es in der Menschheitsgeschichte bisher noch nicht geschehen ist.

„**Überheblicher**“ (griech.: hypereironenos); er erhebt sich über Gott und setzt sich an Gottes Stelle. Er versucht, Gott auszuschalten, indem Gott kurzerhand für tot erklärt wird. Er selbst bezeichnet sich als den wahren Gott. Er inthronisiert sich selber als Gott und versucht dies zu beweisen und die Menschen zu überzeugen, er selbst sei der Höchste. Damit erreicht Satan das Ziel, das er seit seinem Sturz schon immer anstrebt, nämlich daß die Menschen ihn anbeten. Er versuchte, selbst den Sohn Gottes in der Versuchungsgeschichte zum Kniefall vor ihm zu bewegen.

„**Frevler**“ (griech.: anthropos tes anomias); er ist der Mensch, der die Menschheit von Gottes Lebensordnungen ablöst, dafür eigene Maßstäbe setzt sowie neue Ordnungen herausgibt.

Der Apostel Paulus spricht vom Tempel, in den sich der Antichrist setzen wird. Wäre Hitler ein Freund und Förderer der Juden gewesen und hätte er Generalfeldmarschall Erwin Rommel bei seinem Afrika-Feldzug angewiesen, bis nach Palästina vorzustoßen, um die Briten aus dem damaligen Mandatsgebiet hinauszuerwerfen, hätte Hitler nur den Schießbefehl auf die Omar- und Al-Aqsa-Moscheen erteilen brauchen und den Bau des Dritten Tempels zu verfügen brauchen, um sich von den Juden als Messias huldigen zu lassen. Mit Hilfe der Juden hätte Hitler auch die erste Atombombe besessen. Aber diese Zeit war dafür noch nicht reif. Der wahre Antichrist wird

folgende Charakteristika aufweisen:

### **1. Er ist vom Satan inspiriert und bevollmächtigt.**

Satan gibt ihm seine ganze Macht und Weisheit. Der Antichrist ist mit dämonischer Kraft und Logik ausgestattet und von einem diabolischen Glanz umhüllt. Damit erscheint er als der Politiker, als der Supermensch, auf den die Menschen seit langem gewartet haben und der endlich die Probleme der Weltgemeinschaft löst und in eine neue, herrliche Zeit heraufführt.

### **2. Dies bedeutet unwiderstehliche Verführungsmacht**

Sein Auftreten ist von Wundern und Zeichen begleitet. Ihm sind besondere Kräfte gegeben. Die Offenbarung des Johannes berichtet von einer Art Auferstehungswunder, das geschehen wird, nachdem ihm die beiden Zeugen Gottes aus Offb. Kap. 11 eine tödliche Wunde versetzt hatten. Und der falsche Prophet, wahrscheinlich die vom Konformismus geprägte institutionelle Kirche, wird – ebenfalls mit satanischer Vollmacht – noch das ihrige beisteuern, um alle Welt in die Irre zu führen und zur Anbetung des Antichristen und damit des Teufels zu bringen.

Der Apostel Paulus nennt diese Zeichen und Wunderkräfte und den blendenden Erfolg des Antichristen „lügenhaft“, weil dies alles nur scheinbar von Gott zugelassen wird, aber in Wirklichkeit aus Quellen von unten entstammt. Wer nicht im Wort Gottes lebt und von dort her sich Klarheit

schicken läßt, wer nicht in der Erlösung durch Jesu Blut gegründet und vom Heiligen Geist erleuchtet ist, wird von dieser unheimlich faszinierenden Macht geblendet und überwältigt werden.

### **3. Der Antichrist trägt das Zeichen der Katastrophe an sich**

Der Apostel Paulus nennt ihn „Mensch des Verderbens“. Diese Ausdrucksweise, die der hebräischen Sprache entstammt, bedeutet: dieser Mensch gehört Verderbensmächten an, sein Weg endet im ewigen Verderben, die alle, die auf ihn hören, reißt er mit sich ins Verderben hinab.

Es ist kein Geheimnis, daß sich der Abfall von Christus mit Riesenschritten in der Welt, unter Hohen und Niedrigen, unter Alten und Jungen verbreitet. Der antichristliche Geist hat schon viele in der Christenheit vergiftet und wirkt auch in jene Kreise hinein, in denen ein Licht des Glaubens aufgegangen ist; auch die Gemeinschaften verschont er nicht.

Und worin äußert sich der giftige Einfluß? Durch Verführung in den irdischen Sinn, durch Ableitung der Herzen von ihrem ewigen Ziel, durch ihre Züchtung in allerlei Eitelkeit und fleischliche Abhängigkeit, durch eine Vergötzung der Umweltkultur, durch harte und weiche Drogen insbesondere bei der Jugend. Dadurch gelingt es dem Feind, die Kinder Gottes träge und oberflächlich zu machen, ihnen ein bequemes Christentum ohne Ernsthaftigkeit unterzuschieben und ihr Wachstum zu hindern und vor allem auch durch

das Eigendasein der Kirchen, die sich nur selbst weiden. Ein laues, träges Christentum ist nur ein halbes Christentum und charakteristisch, wie es in unserer Zeit geführt zu werden pflegt. Aber nicht umsonst wird das laue Laodizea in Offb. 3,16 als wahrer und treuer Zeuge verworfen, ja sogar ausgespien. So wird auch dieses verwässerte Christentum zu einem leichten Opfer der antichristlichen Verführung werden. Nichts wiegt heute Christen derart in falscher Sicherheit, wie kirchlicher Pluralismus. Deshalb ist Ruhe nicht erste Christenpflicht, sondern Unruhe, so lange Menschen durch verwirrende Reden nicht zum Quellwasser des Wortes Gottes durchdringen, sondern verdursten. Gewiß, ohne Tiefen und Anfechtungen, ohne Ringen und Kämpfen, ohne Gebet und Hoffnung und Glaube gibt es keinen Weg zu Gott. Gemäß Matth. 10,34-39 und Kap. 23,1-39 erlangen wir geistliches Wachstum durch Anfechtungen, wie ich selbst bitter erfahren mußte. Aber wir wollen uns nichts vormachen, daß auch freie Gemeinden und Gemeinschaften dem allgemeinen Trend der Säkularisierung folgen. Dies merken wir israelische bekennende Judenchristen schmerzlich, die wir sowohl von kirchlicher als auch freikirchlicher Seite ignoriert werden. Dafür wird der weltliche Staat Israel mit seinem antichristlichen Talmud-Judentum hofiert und bespendet. Was nützt es also, wenn diese Pseudo-Christen nur durch äußerliche Formen und Übungen ihr Leben gestalten, ohne das Wesen und den Geist Gottes zu besitzen, wie er sich in den Vorfahren kräftig

erwiesen hatte. Von Erwekungen und entschiedenen Bekehrungen hört man nichts mehr, wo sich Menschen zu einem vollkommenen Bruch mit der Welt und dem ganzen vorigen Leben entschlossen haben. Nur aus einer lebendigen Erkenntnis Gottes, aus dem Erkenntwerden von Gott, fließt der Fleiß in der Heiligung, fließt Überwindungskraft und Verführungsabwehr. Wo hieran Mangel herrscht, ist der Wiedergeburtprozess gehindert. Darum sind so viele Kranke und Schwache unter uns, und ein gut Teil schläft! Es ist somit unverständlich, wenn auch die Medien eine solche Spaßgesellschaft in die Wohnzimmer transportieren. Aber die Sucht nach Hedonismus macht keinen Menschen selig!

Zu den Schatten, die das Ende unseres Zeitalters vorauswerfen, gehört auch das traurige Kapitel des bundesdeutschen Bildungswesens. Es ist kein Geheimnis, daß die Ideologisierung und die Abschaffung des Religionsunterrichts selbst eine Bedrohung der religiös-sittlichen Erziehung heranwachsender Menschen an den Schulen geworden ist. Es ist auch kein Geheimnis, daß Schüler sogar ihre Lehrer tätlich angreifen, ohne daß dies zu einem Schulverweis führt. Offensichtlich ist den Verantwortlichen an einer Wissensvermittlung des christlichen Glaubensgutes nicht mehr gelegen. Was noch vom Religionsunterricht übrig geblieben ist, wurde auf die Zielsetzung einer gesellschaftlichen Integration des Schülers auch von Muslimen reduziert. „Toleranz“ lautet heutzutage das Zauberwort, was nationalistische Kreise in unserer

Gesellschaft dazu veranlaßt, Anleihe an der nationalsozialistischen Unrechtszeit zu nehmen. Diese Wirrköpfe sind sich nicht bewußt, was das verbrecherische NS-Regime sich selbst und vor allem jüdischen Mitmenschen angetan hat. Daher dürfen grundsätzlich in den deutschen Ausbildungsstätten Schüler und Studenten nicht für gesellschaftsverändernde Zwecke ideologischer Art mißbraucht werden. Denn die heutige Entwicklung vollzieht sich auf dem Hintergrund eines immer weiter um sich greifenden Verfalls, ja einer vielerorts systematisch betriebenen radikalen Zerstörung aller christlich geprägten sittlichen Werteordnungen. Daran nehmen auch revolutionär geprägte Gruppen gezielt Anteil (z.B. Fridays for Future Bewegung). Sie treten fälschlich unter pädagogischem Anspruch auf und erfahren häufig die Förderung von Schulbehörden. Nur Gott, der Schöpfer und Erlöser des Menschen, darf ihn voll beanspruchen. Ein Totalitätsanspruch von Menschen über Menschen ist unmenschlich und führt zu einer inneren Versklavung und einer unausweichlichen Selbstzerstörung. Dies zeigt sich auch an dem nuklearen Kräftemessen Rußlands, Chinas, Pakistans, Frankreichs, Indiens und der USA, wenn schon Irans Ayatollah Ali Chamenei erklärte, daß eine einzige Atombombe genüge, um Israel zu vernichten.

Ein antichristliches Konzept, das lediglich soziales Verhalten des jungen Menschen im Auge hat, wird dem Auftrag der Gemeinde Christi zum gegenwärtigen wie künftigen Heil des Menschen bei-

zutragen, nicht gerecht. Auf dem Weg zur Selbstfindung bedarf die Jugend der Identifizierung mit klar ausgerichteten Bezugspersonen. Verweigert nun die Bezugsperson – ob Eltern, Pfarrer oder Lehrer – dem Schüler das Bekenntnis des eigenen Selbst- und Weltverständnisses und bietet stattdessen „objektiv“ eine Auswahl möglicher Selbst- und Weltkonzeptionen an, dann kommt die Bezugsperson einem intellektuellen, jedoch ausschließlich vordergründigen Bedürfnis des Schülers nach, nämlich vom Lehrer als reifer, entscheidungsfähiger Partner anerkannt zu sein. Den tieferen affektiven Bedürfnissen wird solches pädagogische Verhalten keineswegs gerecht. Verweigert der Erzieher ein Bekenntnis – aus verstehbarer Angst vor Konfrontation beispielsweise –, so werden vom Jugendlichen andere, klar umrissene Lebenskonzepte (wie z.B. die bereits erwähnten fernöstlichen Religionen, marxistische Ideologien etc.) von bereitwilligeren „Bekennern“ als Ersatz (Substitut) gewählt, die ihm – in einer durch vielfältige Interessen und Einstellungen zerrissenen Welt – zur Orientierung dienen. So wird der später hinsichtlich der Botschaft Jesu areligiöse Mensch bereits im jugendlichen Alter von Schule und meist auch vom Elternhaus für die antichristliche Zeit vorprogrammiert, was auch auf den derzeitigen Digitalisierungswahn zutrifft.

Ein weiteres Kennzeichen auf dem Weg zum Ende unseres Zeitalters ist die spiritistische und magische Bedrohung der Gemeinde Christi. Seit 1970 gibt es eine



Satanskirche, eine satanische Bibel mit einem Gemisch aus Magie (wie die jüdische Kabbalah), Sozialismus und Sexualität. Interessant ist die Tatsache, daß der Schwarze Papst A.S. LaVey in einer Satanskirche die Flagge Rußlands aufhängen ließ. Er erfährt auch außerdem die Unterstützung der kommunistischen Presse. Seine Bücher werden in linksgerichteten Buchhandlungen eifrig angeboten. Er ist einer ihrer besten Bundesgenossen gegen die seelische Stabilität des amerikanischen Volkes heute und auch morgen.

**Ein anderes Kapitel ist der Einbruch von Schwarmgeist in die Gemeinde Christi** mit all den pseudocharismatischen Bewegungen als Folge daraus. Dabei sei festgestellt, daß religiöse Aufbrüche dann als echt eingestuft werden können – und zwar nur dann –, wenn es Aufbrüche hin zu Jesus Christus sind, Aufbrüche zu einer klaren Lebensverbindung mit ihm. Alles andere ist von Übel. Hierzu gehören auch die Behauptungen derartiger Bewegungen, daß die Gabe des Zungenredens, der Erweis der Geistestaufe sei. Dazu wäre die Zungengabe die offene Tür, durch die andere Geistesgaben in unser Leben hereinkommen. Das ist natürlich eine törichte Irrlehre. Nirgends steht in der Heiligen Schrift: „Du mußt diese Gabe haben, sonst stehst du nicht im vollen Evangelium“. Die Tendenz solcher pfingstkirchlichen Bewegungen ist eine unklare biblische Linie. Für die Ewigkeit ist es unmaßgeblich, ob ein Mensch in besonderer Weise mit Geistesgaben ausgestattet ist oder nicht. Wir

dürfen nicht vergessen, daß, wem viel gegeben ist, dereinst auch viel abverlangt werden wird.

Eine heutige Prophetie, wie sie in Israel während des Antichristus praktiziert werden wird, wird kein Dazutun zu den Aussagen der Heiligen Schrift sein, sondern eher eine Art von Durchführungsbestimmungen prophetischer Aussagen, verstärkt durch das einmütige Zeugnis von zwei Zeugen entsprechend dem Erfordernis von 5.Mos. 17,6 über das Wirken Gottes in der Welt zum Gericht über die Welt, weil sie sich dem Heilsplan Gottes verschließt und eigene Wege gehen möchte. Israel spielt hierbei wieder eine Sonderrolle innerhalb der Völkerfamilie, so daß das Wort im 5.Mos. 28,46 Gültigkeit haben wird: Darum werden Zeichen und Wunder an dir sein und an deinem Samen ewiglich“ und dies sowohl im negativen Sinn durch die Strafgerichte als auch im positiven Sinne im verheißenen Segen Israels für die Nationen.

Ein weiteres Indiz auf dem Weg zum Antichristen ist die Ökumene. Es ist irrig anzunehmen, daß, wenn auch 286 Kirchen sich in der Ökumene zusammentun, dies noch eine Einheit im Sinne Jesu Christi und des Evangeliums repräsentiert, denn nur der Glaube konstituiert Ökumene. In Wahrheit sucht sie den Dialog zu anderen Religionen und Kulturen unter Preisgabe der Christozentrik als einem unverzichtbaren Wesenselement wahrer ökumenischer Einheit. Ich habe bei Diskussionen zwischen kirchlichen Vertretern und jüdischen Repräsentanten oft genug erlebt,

wie man in einen geistlichen Pluralismus ausscherte unter Aufgabe des Absolutheitsanspruchs Jesu gemäß Joh. 11,25-26 in Verbindung mit Kap. 14,6. Die sogenannte Humanisierung und synkretistische Theologie klammert Jesu Werke aus und damit wird die elementare Basis „Jesus Christus als Gott und Heiland zu bekennen“ verlassen. Es verwundert somit nicht, daß sich einer solchen weltweiten antichristlich geprägten Entwicklung die missionarische in eine dialogische Situation verwandelt hat. Darum schreibt der Theologe Halbfas rundheraus: „Es liegt auf der Hand, daß es Mission als direkte Bekehrung Andersgläubiger nicht (mehr) geben darf.“ Welch eine Verkennung des biblischen Missionsauftrages! Solch eine von synkretistischer Theologie gesteuerte Welteinheitskirche ist keine Kirche mehr im Sinne des Neuen Bundes, sondern ist nach meiner Erkenntnis die in der Heiligen Schrift für die Endzeit angekündigte „große Hure“ (Offb. 17). Daß sich diese synkretistische Endzeit-„Kirche“ vor unseren Augen manifestiert, wonach der Ratsvorsitzende der EKD, Bedford-Strohm, zwar einem Imam seine Kanzel überläßt, aber auf die Bitte des Leiters der „Messianischen Bekenntnisgemeinschaft“ in Israel, ihm ebenfalls die Kanzel zu überlassen, nicht einmal darauf reagiert, gibt unseren Tagen einen eindeutig eschatologischen Charakter. Nur biblisch eingeweihte Christen haben somit die ungeistlichen Zeichen des umfassenden weltweiten Glaubensabfalls unserer Zeit erkannt!

*Klaus Mosche Pülz*